

Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e.V.
Geschäftsstelle der BAG Rheinsberger Str. 77 10115 Berlin

Presseerklärung der BAG kommunaler Frauen- büros und Gleichstellungsstellen zum Internationalen Frauentag

Am 5.3.10

Am Montag, dem 8. März ist der Internationale Frauentag. Seit fast 100 Jahren wird der Internationale Frauentag gefeiert und bilanziert, welche strukturellen Defizite und uneingelöste Forderungen bestehen. Die Wurzeln des Internationalen Frauentags gehen zurück auf die Arbeiterinnenbewegung im 19. Jahrhundert. Mit der Industrialisierung stieg der Anteil der Fabrikarbeiterinnen, sie verdienten jedoch nur einen Bruchteil des Männerlohns. Sie wehrten sich gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung und streikten für höhere Löhne, kürzere Arbeitszeiten, bessere Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen. Weitere Ziele waren der Kampf um das Frauenwahlrecht und für einen legalen Schwangerschaftsabbruch.

Lohngleichheit, die Bekämpfung von Frauenarmut und der Gewalt gegen Frauen stehen auch nach 100 Jahren als Forderungen auf der Agenda des Internationalen Frauentags.

Im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung nimmt die Armut in Deutschland rasant zu, mehr als elf Millionen Menschen leben bereits unter oder dicht an der Armutsgrenze. Auch die Armut ist nicht geschlechtsneutral, ein besonders hohes Armutsrisiko tragen dabei die wachsende Zahl der Frauen, die im Niedriglohnbereich arbeiten, allein-erziehende Frauen und ihre Kinder und Rentnerinnen. Von der Lohngleichheit mit ihren männlichen Kollegen sind Frauen in Deutschland auch im 21. Jahrhundert noch weit entfernt.

Sprecherinnengremium

☐ **Roswitha Bocklage**
Stadt Wuppertal
Leiterin der Gleichstellungsstelle
für Frau und Mann
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Tel 0 20 2 – 5 63 53 70
Fax 0 20 2 – 5 63 84 91
roswitha.bocklage@stadt.wuppertal.de

☐ **Dörthe Domzig**
Stadt Heidelberg
Leiterin des Amtes für Chancengleichh
Bergheimer Straße 69
69115 Heidelberg
Tel 062 21 – 58 15 500
Fax 062 21 – 58 49 160
chancengleichheit@heidelberg.de

☒ **Ida Hiller**
Stadt Nürnberg
Frauenbeauftragte
Fünferplatz 1
90403 Nürnberg
Tel 09 11 – 231 41 84
Fax 09 11 – 231 50 95
ida.hiller@stadt.nuernberg.de

☐ **Dr. Hiltrud Höreth**
Stadt Aschaffenburg
Leiterin der Gleichstellungsstelle
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
Tel 060 21 – 33 0 14 18
Fax 060 21 – 33 07 20
hiltrud.hoereth@aschaffenburg.de

☐ **Christine Kronenberg**
Stadt Köln
Leiterin des Amtes für Gleichstellung
von Frauen und Männern
Markmannsgasse 7
50667 Köln
Tel 02 21 – 22 12 64 73
Fax 02 21 – 22 12 64 62
christine.kronenberg@stadt-koeln.de

☐ **Marianne Lauhof**
Stadt Dinslaken
Gleichstellungsbeauftragte
Platz d'Agén 1
46535 Dinslaken
Tel 020 64 – 66 471
Fax 020 64 – 66 11 471
gleichstellungsstelle@dinslaken.de

☐ **Carmen Munoz-Berz**
Stadt Waldbrohl
Gleichstellungsbeauftragte
Theodor-Storm-Straße 6
51545 Waldbrohl
Tel 022 91 – 90 81 15
Fax 022 91 – 90 81 55
carmen.munoz-berz@waldbroel.de

Durchschnittlich 23 Prozent verdienen Frauen in Deutschland weniger als Männer und damit ist Deutschland unter den europäischen Schlusslichtern. Dieser Entgeltunterschied entsteht nicht nur durch die schlechtere Entlohnung in Frauenberufen, die Unterrepräsentanz von Frauen in den Führungsetagen oder der frauentypischen Teilzeitarbeit, sondern auch durch die ungleiche Entlohnung bei gleicher Tätigkeit. Die Bundessprecherinnen fordern deshalb: „Frauen haben mehr verdient! Die Entgeltgleichheit muss auch über diskriminierungsfreie Tarifverträge hergestellt werden. Ein gesetzlicher Mindestlohn ist notwendig, ebenso wie ein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft. Der Kampf um Frauenrechte am Internationalen Frauentag wird noch lange notwendig bleiben, Erreichtes ist immer wieder gefährdet.“

Ida Hiller
für die Sprecherinnen der Bundesarbeitsgemeinschaft
kommunaler Frauenbüros